

Wer die umfangreiche Briefsammlung des Abtes Gotfried¹ von Vendôme zum ersten Male eingehender benutzt, wird einer gewissen Enttäuschung nicht entgehen: mit wenigen Ausnahmen beziehen die zahlreichen Schreiben sich auf locale Vorgänge, Streitigkeiten über Besitzungen des Klosters und persönlichen Klatsch. Ein ebenso streitbarer und selbstbewusster, als hartnäckiger und zäher Vertheidiger seiner Rechte, ein oft kränklicher, an den Nieren leidender Herr, zeigt Gotfried eine gewisse Reizbarkeit und Empfindlichkeit, die ihn in ewigen Conflict mit den benachbarten Bischöfen bringt. Auch mit dem gräflichen Hause von Vendôme steht er schlecht, und die Händel, in die er mit der Gräfin geräth, reissen ihn zu drastischen, weiberfeindlichen Aeusserungen hin. Ein scharfer Sarkasmus und eine gewisse Neigung zum Moralisieren sind ihm eigen. Aber er war der treueste Sohn der Kirche, der gehorsamste Diener des römischen Stuhles, in dessen Schutz sein Kloster von Anbeginn stand und um den er während des wibertinischen Schismas sich grosse Verdienste erwarb, er war der strengste Befolger der kirchlichen Satzungen und im Besondern der Regel Benedicts.

An den politischen Vorgängen seiner Zeit nahm Gotfried keinen activen Antheil, aber er verfasste eine Anzahl Briefe und Abhandlungen, die reich an theoretischen Auseinandersetzungen sind und unter den Streitschriften dieser Epoche des Investiturstreits einen hervorragenden Platz beanspruchen. Sie wurden mit den übrigen Werken zuerst im Jahre 1610 von Sirmond ediert in einer Ausgabe, die dann unter den gesammelten Werken dieses Gelehrten wiederholt wurde². Zu Grunde lagen dieser Edition zwei Codices von Vendôme und Le Mans, die beide erhalten sind. Kann man den Sirmond-schen Text — abgesehen von der modernisierten Orthographie und einigen geringen Versehen — im allgemeinen als zuverlässig anerkennen, so hielt sich der Herausgeber doch nicht

1) Goffridus heisst er durchweg in den Handschriften; ich behalte hier die uns geläufigere Schreibweise bei. 2) Sirmondi Opp. III, 612—1004. — Zwei Briefe an Gotfried von Chartres aus der Hs. der Laurentiana wurden von Trombellius, *Veterum patrum latin. opusc.* II, 1 (Bononiae 1751), p. 202, ein dritter von Bandini, *Catal. bibl. Laurent.* IV gedruckt.